

Report zur zweiten Welle der Studie „Die Impfbereitschaft in der COVID19 Pandemie: Wertepräferenzen, institutionelles Vertrauen und geplantes Verhalten“

Gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung

Köln, 10.11.2021

Untersuchungsleiter: PD Dr. Daniel Seddig, Dr. Dina Maskileyson, Prof. Eldad Davidov (Universität zu Köln, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie), Kontakt: dseddig@uni-koeln.de
Kooperationspartner: Prof. em. Peter Schmidt (Universität Gießen), Prof. em. Icek Ajzen (University of Massachusetts Amherst, USA), Leona Przechomski (Universität zu Köln).

Der Report entstand unter wesentlicher Mitarbeit von Leona Przechomski.

Die Untersuchung widmet sich der Impfbereitschaft während der COVID19 Pandemie in Deutschland vor dem Hintergrund eines soziologisch/sozialpsychologischen Modells zur Erklärung von Handlungsabsichten, menschlicher Werte sowie Vertrauen und Misstrauen in politische und wissenschaftliche Institutionen. Im April 2021 wurde die erste Erhebungswelle durchgeführt und 5044 Bürgerinnen und Bürger in Deutschland online befragt (09.04.2021 bis 28.04.2021). Die Untersuchung nutzt das Online-Access-Panel der [respondiAG](#) und eine Quotensteuerung zur bevölkerungsäquivalenten Abbildung der Merkmale Alter, Geschlecht, Bildung, Einkommen und Migrationshintergrund.¹

Von Ende August und Anfang September 2021 (23.08.2021 bis 06.09.2021) wurde die zweite Erhebungswelle durchgeführt. Von den 5044 Bürgerinnen und Bürger die im Frühjahr befragt wurden, haben sich 3458 (72%) ein zweites Mal befragen lassen. Die Befragten der zweiten Welle waren zwischen 18 und Jahre 74 alt (im Durchschnitt 48,9) und stammten aus verschiedenen sozialen und ökonomischen Verhältnissen. An der zweiten Befragung haben 54% Männer und 46% Frauen teilgenommen.

In diesem Bericht werden die deskriptiven Ergebnisse der im August erhobenen Daten vorgestellt und zum Teil mit den Ergebnissen der ersten Welle verglichen. Der erste Themenblock ist der Gruppe der Geimpften gewidmet.

Themenblock 1 – Gruppe der Geimpften:

1. Wie viele Befragte sind bereits gegen COVID19 geimpft?
2. Wie empfanden und beurteilen die Geimpften die Impfung?

Der zweite Themenblock widmet insbesondere den Personen, die bis zum Zeitpunkt der zweiten Befragung noch nicht geimpft worden sind. Zunächst werden die Gründe für bislang nicht erfolgte Impfungen beschrieben. Im weiteren Verlauf werden dann verschiedene Einstellungen der Nichtgeimpften vorgestellt, wobei explizit auf die Personen eingegangen wird, die eine Impfung bislang explizit verweigern.

Themenblock 2 – Gruppe der Ungeimpften:

3. Was sind die Gründe für noch nicht erfolgte Impfungen?
4. Wie groß ist die Impfbereitschaft der Ungeimpften?
5. Welche Einstellungen haben die Ungeimpften und ihr soziales Umfeld zur Impfung gegen COVID19?
6. Fürchten sich die Ungeimpften vor COVID19?
7. Wie groß ist das Vertrauen der Ungeimpften in die Impfstoffe und die Hersteller sowie in Politik, Medien und Wissenschaft?
8. Wie stehen die Ungeimpften zur Querdenker-Bewegung, Verschwörungsannahmen?

¹ Wir weisen darauf hin, dass auf der Basis sogenannter Online-Convenience Samples Vorsicht bei generalisierenden und bevölkerungsrepräsentativen Schlüssen geboten ist (siehe z.B. <https://doi.org/10.18148/srm/2020.v14i2.7751>).

9. Können „Privilegien“ die Impfbereitschaft der Ungeimpften erhöhen?
10. Gibt es Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Bildung, Migrationshintergrund und politische Überzeugungen zwischen Geimpften und Ungeimpften sowie innerhalb der Gruppe der Ungeimpften?

Themenblock 1 – Gruppe der Geimpften

1. Wie viele Befragte sind bereits geimpft?

Die Impfquote in dieser Studie basiert auf einer Selbstauskunft der Befragten. Zum Zeitpunkt der Befragung (August/September 2021) gaben 2825 von 3458 Befragten (81,7%) an bereits mindestens eine Impfung gegen das Coronavirus erhalten zu haben. Entsprechend gelten 633 Befragte (19,3% der Befragten) als noch nicht geimpft.

2. Wie empfanden und beurteilen die Geimpften die Impfung?

Hinsichtlich der allgemeinen Organisation der Durchführung der Impfungen wurden die bereits erstgeimpften Personen gefragt, wie einfach oder schwierig es für sie war, einen Termin für ihre erste Impfung zu bekommen. Für die Mehrheit war es „sehr einfach“ (37%) bis „eher einfach“ (39%) einen Termin für die erste Impfung zu bekommen. Für weniger als ein Viertel der Befragten war es „eher schwierig“ (18%) bis „sehr schwierig“ (6%) einen Termin für die erste Impfung zu bekommen.

War es für Sie einfach oder schwierig einen Termin zu bekommen?	Häufigkeit	Prozent
Sehr einfach	1033	36.67
Eher einfach	1098	38.98
Eher schwierig	515	18.28
Sehr schwierig	171	6.07
Total	2817	100.00

Neben der allgemeinen Organisation wurde auch nach persönlichen Erfahrungen mit der Impfung befragt. Um zu beurteilen, wie gut die Teilnehmer:innen ihre Erstimpfung vertragen haben, wurden sie gebeten, ihre Nebenwirkungen subjektiv in eine der folgenden Kategorien einzustufen – „gar keine“, „schwache“, „starke“ oder „sehr starke“ Nebenwirkungen. Die überwiegende Mehrheit hatte „gar keine“ (40%) bis „schwache“ (48%) Nebenwirkungen. Zehn Prozent der Befragten hatte nach der ersten Impfung „starke“ Nebenwirkung, sechs Prozent „sehr starke“ Nebenwirkungen. Befragte, die mit dem Impfstoff der Firma Biontech/Pfizer geimpft wurden (65% der Geimpften), berichteten im Vergleich häufiger „gar keine“ bis „schwache“ Nebenwirkungen und seltener „starke“ bis „sehr starke“ Nebenwirkungen. Befragte, die mit dem Impfstoff der Firma Moderna geimpft wurden (10% der Geimpften), berichteten verhältnismäßig oft „schwache“ oder „starke“ Nebenwirkungen. Sowohl bei dem Impfstoffhersteller Astrazeneca (19% der Geimpften) als auch bei Johnson&Johnson (6% der Geimpften) fällt auf, dass die Angaben zum Schweregrad der Nebenwirkungen stärker variieren als bei den vorherigen Herstellern.

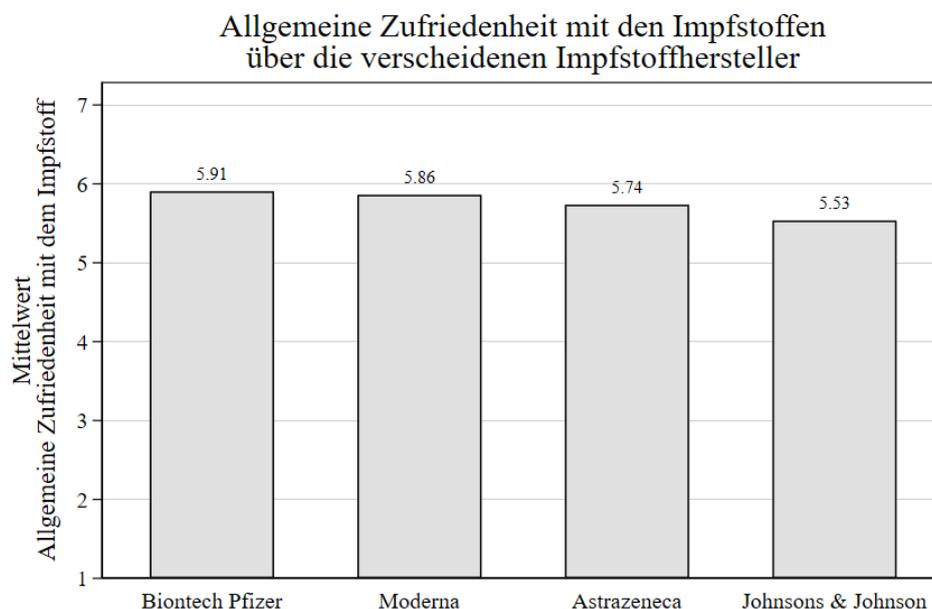
Die ungleiche Bewertung der Nebenwirkungen der verschiedenen Impfstoffe kann unterschiedliche Gründe haben. Einerseits könnten die Impfstoffe tatsächlich unterschiedlich starke Nebenwirkungen hervorrufen. Andererseits könnte ein Selektionseffekt vorliegen. Personen, die die Nebenwirkungen stärker fürchten, könnten

sich in die Impfstoffgruppen selektiert haben, die für geringere Nebenwirkungen bekannt sind. Unterschiede in den *subjektiven* Bewertungen der Nebenwirkungen zwischen den Impfstoffen entsprechen dann nicht unbedingt der objektiven Stärke der Nebenwirkungen der Impfstoffe.

Haben sie Nebenwirkungen verspürt?	Welchen Impfstoff haben sie bei der ersten Impfung erhalten?				
	Biontech/ Pfizer	Moderna	Astra- zeneca	Johnson & Johnson	Total
Gar keine Nebenwirkungen	42.54	21.33	39.05	44.72	39.83
Schwache Nebenwirkungen	48.93	56.29	42.52	36.02	47.69
Starke Nebenwirkungen	7.15	18.88	15.88	13.04	10.38
Sehr starke Nebenwirkungen	1.38	3.50	2.55	6.21	2.10
Total	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Welchen Impfstoff haben Sie bei der ersten Impfung erhalten?	Häufigkeit	Prozent
Biontech/Pfizer	1821	64.64
Moderna	286	10.15
Astrazeneca	548	19.45
Johnson & Johnson	162	5.75
Total	2817	100.00

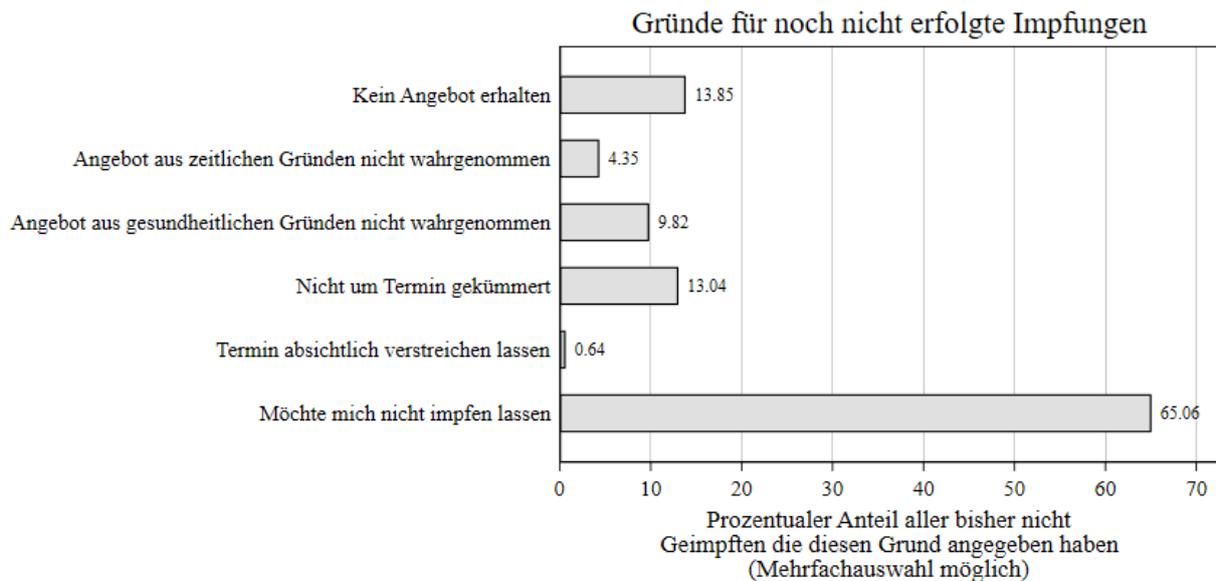
Die Teilnehmer:innen wurden zudem gefragt wie zufrieden sie insgesamt mit dem Impfstoff sind, den sie bei der ersten Impfung erhalten haben. Sie konnten ihre Zufriedenheit auf einer 7 stufigen Skala von „1 – sehr unzufrieden“ bis „7 – sehr zufrieden“ angeben. Im Durchschnitt gaben die Befragten eine Zufriedenheit von 5.84 an. Die Zufriedenheit mit den Impfstoffen variiert je nach Impfstoffhersteller leicht. Die Befragten, die den Impfstoff von Biontech/Pfizer erhalten haben, gaben mit 5.91 die höchste Zufriedenheit an. Darauf folgt der Impfstoff von Moderna, mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 5.86. Die Befragten, die den Impfstoff von Astrazeneca erhalten haben, gaben eine durchschnittliche Zufriedenheit von 5.74 an. Die niedrigste durchschnittliche Zufriedenheit von 5.53, gaben die Befragten an, die den Impfstoff von Johnson & Johnson erhalten haben.



Themenblock 2 – Gruppe der Ungeimpften

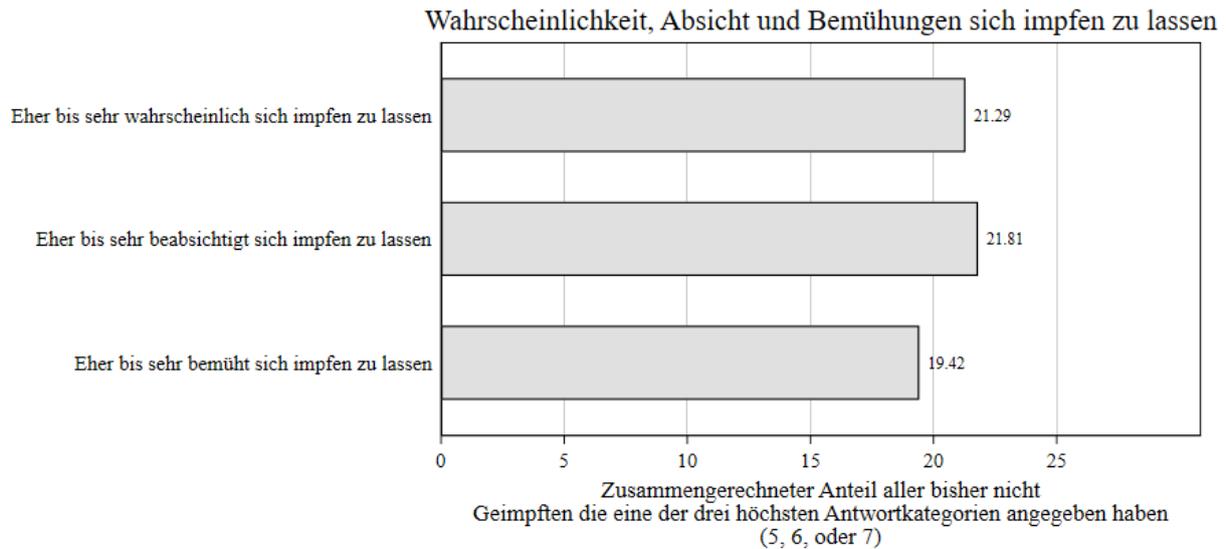
3. Was sind die Gründe für noch nicht erfolgte Impfungen?

Die Befragten, die angegeben haben bisher noch keine Impfung erhalten zu haben, wurden gefragt „warum sie bislang noch keine Impfung erhalten haben“. Sie konnten aus einer Liste von sechs Gründen mehrere Gründe angeben. Die Mehrheit der Befragten gab an, dass sie noch keine Impfung erhalten haben, weil sie sich nicht impfen lassen möchten. Dies deutet auf eine geringe Impfbereitschaft der bisher Ungeimpften hin.



4. Wie groß ist die Impfbereitschaft der Ungeimpften?

Die Impfbereitschaft wurde für Befragte erhoben, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Impfung gegen das Coronavirus erhalten hatten. Zur Erfassung der Impfbereitschaft wurden mehrere Indikatoren verwendet. Bei allen Indikatoren konnten die Befragten eine Antwort auf einer 7-stufigen Skala angeben: „1“ (sehr geringe bzw. keine Bereitschaft) bis „7“ (sehr hohe Bereitschaft). Folgende Indikatoren wurden erhoben: Die *Wahrscheinlichkeit* sich impfen zu lassen, die *Absicht* sich impfen zu lassen, sowie die *Bemühungen* sich impfen zu lassen. In der unteren Graphik zeigt sich, dass circa 20% der Ungeimpften eher bereit sind sich impfen zu lassen. Diese 20% haben eine der drei höheren Antwortkategorien (5, 6, oder 7) auf die Fragen nach der Wahrscheinlichkeit, der Absicht und den Bemühungen angegeben. Die restlichen 80% haben die mittlere Antwortkategorie (4) oder eine der drei unteren Antwortkategorien (1, 2, oder 3) angegeben. Bei allen drei Fragen gaben etwa 13% der Ungeimpften die mittlere Kategorie an und scheinen sich somit noch nicht sicher zu sein. Etwa 67% gaben eine der unteren Antwortkategorien an und scheinen damit eine geringe bis sehr geringe Impfbereitschaft zu haben.



5. Welche Einstellungen haben die Ungeimpften und ihr soziales Umfeld zur Impfung gegen COVID19?

Die bisher nicht geimpften Befragten wurden gebeten eine Reihe von Aussagen zum persönlichen Nutzen einer Impfung zu bewerten und somit ihre Einstellungen zu einer Impfung zu nennen. Solche Einstellungen können wichtige Informationen darüber liefern weshalb sich Menschen für oder gegen eine Impfung entscheiden. So gab ein großer Teil der bisher noch nicht geimpften an, dass eine Impfung „schlecht“ (40,4%), „unvorteilhaft“ (32,3%), „unangenehm“ (48,7%) oder „unerfreulich“ (52,1%) für sie sei (bezogen nur auf die höchste Antwortkategorie). Wenn die drei Antworten, die eine negative Einstellung zur Impfung andeuten zusammengerechnet werden (Kategorien 1 bis 3), ergeben sich Werte von „schlecht“ – 62,5%, „unvorteilhaft“ – 52%, „unangenehm“ – 69,2%, „unerfreulich“ – 67,1%.

Die persönlichen Einstellungen und die Angaben zur Impfbereitschaft korrelieren stark miteinander ($r = +.64$ bis $+.77$). Dies deutet an, dass Menschen, die eine Impfung positiv bewerten (also z.B. einen persönlichen Nutzen damit verbinden) eher bereit sind sich impfen zu lassen, während Menschen, die eine Impfung negativ bewerten (also eher keinen persönlichen Nutzen damit verbinden oder diese z.B. als unangenehm oder unerfreulich wahrnehmen) eher nicht bereit sind sich impfen zu lassen.

Die persönlichen Einstellungen zur Impfung korrelieren mit den (wahrgenommenen) Einstellungen im persönlichen sozialen Umfeld der Befragten ($r = +.51$ bis $+.75$). Wenn hier die negativen Antwortkategorien (1 bis 3) zusammengefasst werden, geben über die Hälfte aller bisher nicht geimpften Befragten (50,1%) an, dass sie nicht glauben ihre engsten Bezugspersonen würden es gut finden, wenn sie (d.h. die Befragten) sich impfen lassen. 59,3% der nicht geimpften Befragten gaben zudem an, dass Personen in ihrem sozialen Umfeld nicht „erwarten“, dass sie sich impfen lassen.

Die wahrgenommenen Einstellungen im sozialen Umfeld gehen zudem mit der persönlichen Impfbereitschaft einher ($r = +.52$ bis $+.54$). Dies deutet an, dass das soziale Umfeld und die persönlichen Einstellungen in der Frage der Impfbereitschaft eng miteinander verbunden zu sein scheinen und ggf. sogar ein gewisser „Druck“ zur Konformität

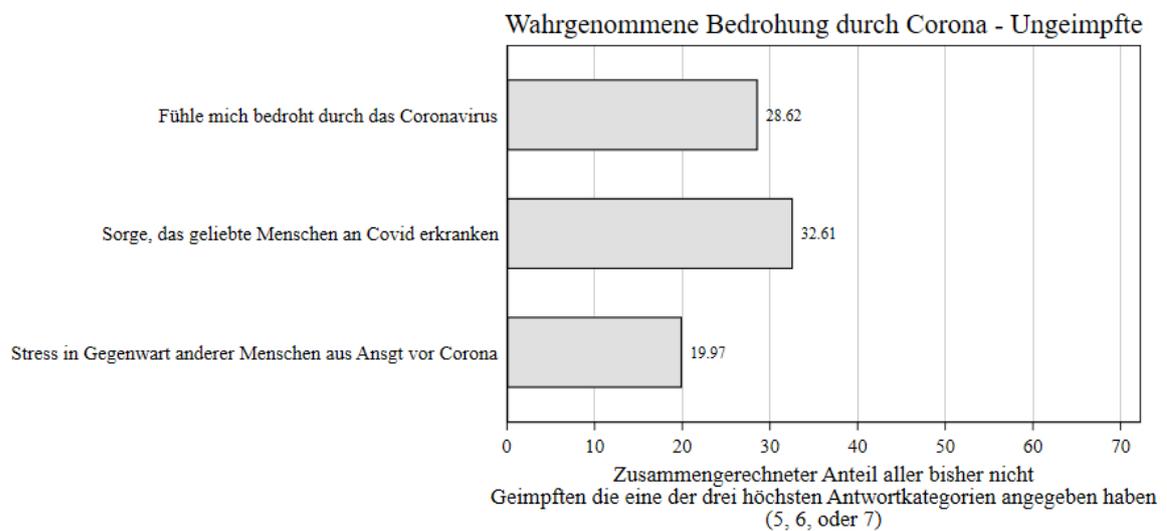
sowohl hinsichtlich der Beurteilung der Impfung als auch der Handlungsabsichten bestehen kann.

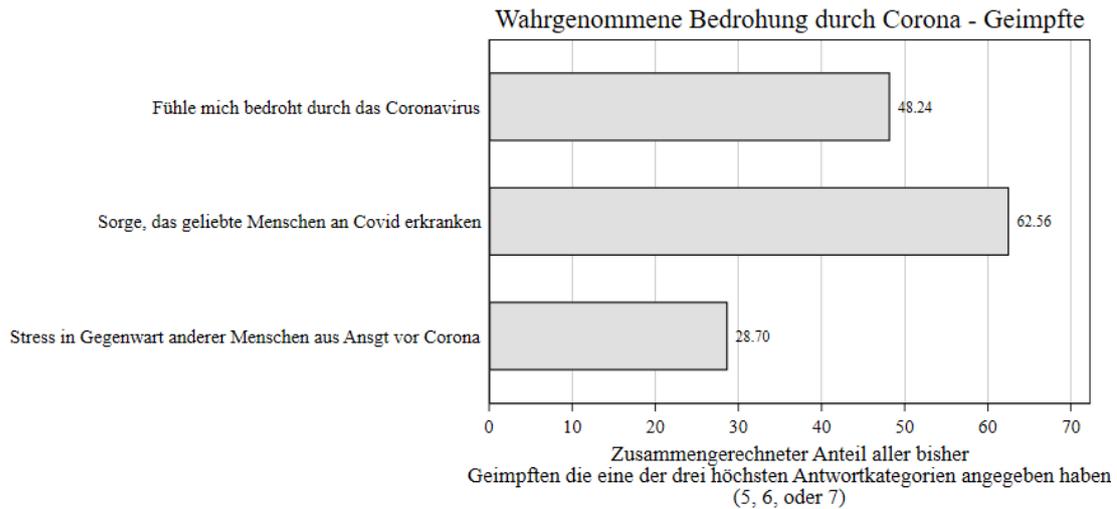
Wenn man die oben beschriebenen Ergebnisse mit den Ergebnissen der ersten Befragung vergleicht, zeigt sich ein deutlicher Unterschied. Gab im April 2021 noch die Mehrheit der Ungeimpften eine positive persönliche Einstellung zur Impfung und eine positive wahrgenommene Einstellung des sozialen Umfelds an, so gab in der zweiten Befragung (August/September 2021) nun die Mehrheit der Ungeimpften eine eher negative Einstellung zur Impfung an. Die Personen, die also nach Fortschreiten der Impfkampagne im Sommer 2021 und nach einer erheblichen Erleichterung beim Zugang zu einer Impfung (z.B. Aufhebung der Priorisierung) noch immer nicht geimpft sind, haben tendenziell eine negative Meinung zur Impfung und auch eine eher niedrige Impfbereitschaft.

6. Fürchten sich die Ungeimpften vor COVID19?

Um eine Einschätzung der persönlichen Belastung und des wahrgenommenen Bedrohungspotentials durch COVID19 zu erhalten, wurden alle Befragten gebeten drei Aussagen zu bewerten. Die Aussagen zielen auf das Ausmaß ab, in dem sich Befragte vom Coronavirus „bedroht“ fühlen, sich „Sorgen“ über eine eigene Erkrankung oder eine Erkrankung von nahestehenden Personen machen sowie das Gefühl in der Gegenwart anderer Personen aus Sorge vor einer Infektion „gestresst“ zu sein.

Wenn die drei höchsten Antwortkategorien zusammengerechnet werden (5 bis 7), zeigen sich für die Gruppe der Ungeimpften sowie für die Gruppe der Erstgeimpften folgende Anteile der Zustimmung zu diesen Aussagen:

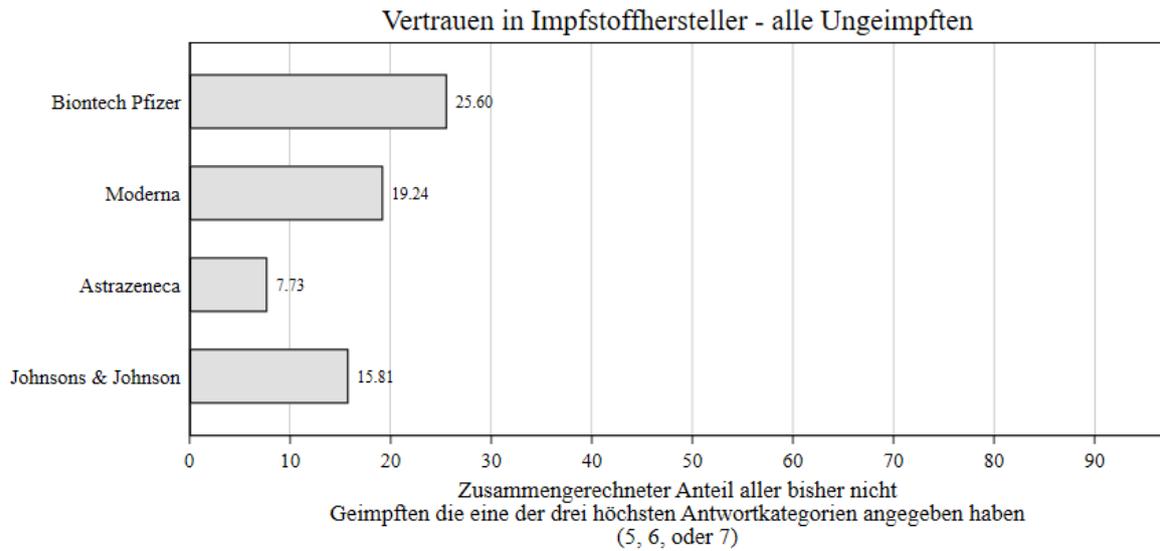




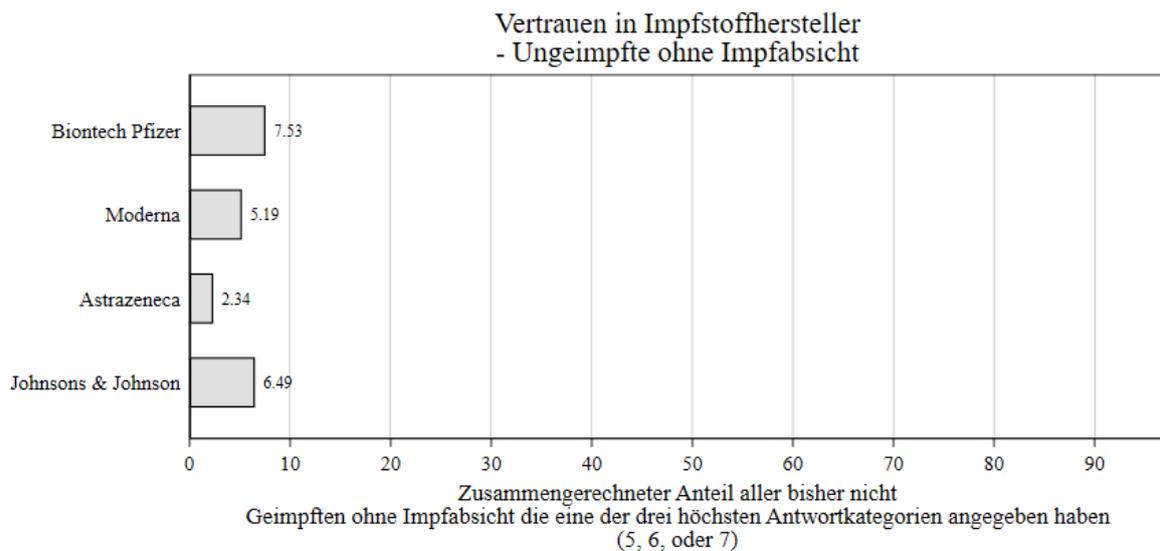
Die Gruppen unterscheiden sich deutlich in der wahrgenommenen Bedrohung durch COVID19. Personen, die bereits ihre erste Impfung erhalten haben scheinen sich deutlich mehr durch COVID19 bedroht zu fühlen als die bislang nicht geimpften Personen. Dies deutet an, dass die wahrgenommene Bedrohung durch COVID19 die Entscheidung für oder gegen eine Impfung beeinflussen kann.

7. Wie groß ist das Vertrauen der Ungeimpften in die Impfstoffe und die Hersteller sowie in Politik, Medien und Wissenschaft?

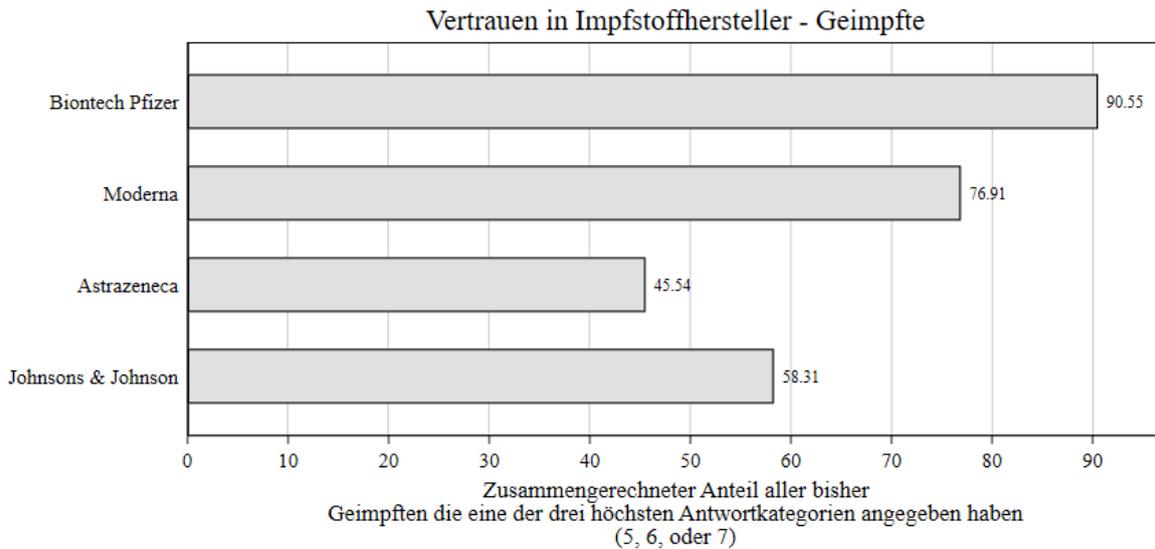
Ein wichtiger Indikator für die Impfbereitschaft kann das spezifische Vertrauen der Menschen in die Impfstoffe der verschiedenen Hersteller sein. Hierzu wurden allen bisher noch nicht geimpften Befragten gebeten anzugeben, inwieweit sie den Impfstoffen der vier bekanntesten Hersteller vertrauen. Werden hier die drei höchsten Antwortkategorien zusammengefasst (5 bis 7), ergibt sich für alle Ungeimpften folgendes Bild zum Vertrauen in die Impfstoffe: 25,6% der Ungeimpften vertrauen dem Impfstoff der Firma Biontech/Pfizer, 19,2% vertrauen dem Impfstoff der Firma Moderna, 15,8 % vertrauen dem Impfstoff der Firma Johnson & Johnson, und 7,7% vertrauen dem Impfstoff der Firma Astrazeneca (siehe Grafik unten). Im April 2021 zeigte sich noch ein deutlich anderes Bild zum Vertrauen der Ungeimpften in die Impfstoffe: 72,3% der Ungeimpften vertrauten dem Impfstoff der Firma Biontech/Pfizer, 62,4% vertrauten dem Impfstoff der Firma Moderna, 31,6% vertrauten dem Impfstoff der Firma Johnson & Johnson, und 26% vertrauten dem Impfstoff der Firma Astrazeneca. Das Vertrauen der Personen die auch bis zur zweiten Befragung im August/September 2021 noch keine Impfung erhalten haben war bereits in der ersten Befragung im April 2021 geringer als das der Personen, die sich zwischen den Befragungen haben impfen lassen. Dies spricht dafür, dass der Unterscheid im Vertrauen der Ungeimpften zwischen der ersten und zweiten Befragung nicht auf einen *intraindividuellen* Rückgang des Vertrauens zurückzuführen ist, sondern dass sich die Personen die im April 2021 ein größeres Vertrauen in die Hersteller hatten, zwischen April 2021 und August/September 2021 haben impfen lassen und die Gruppe der Ungeimpften nun aus Personen besteht die ein generell geringes Vertrauen haben. Da das Vertrauen in die verschiedenen Impfstoffe stark mit der Bereitschaft korreliert sich mit einem dieser Impfstoffe impfen zu lassen (von +0,83 bis +0,91), ist das geringe Vertrauen der Ungeimpften ein weiterer Indikator für eine geringe Impfbereitschaft.



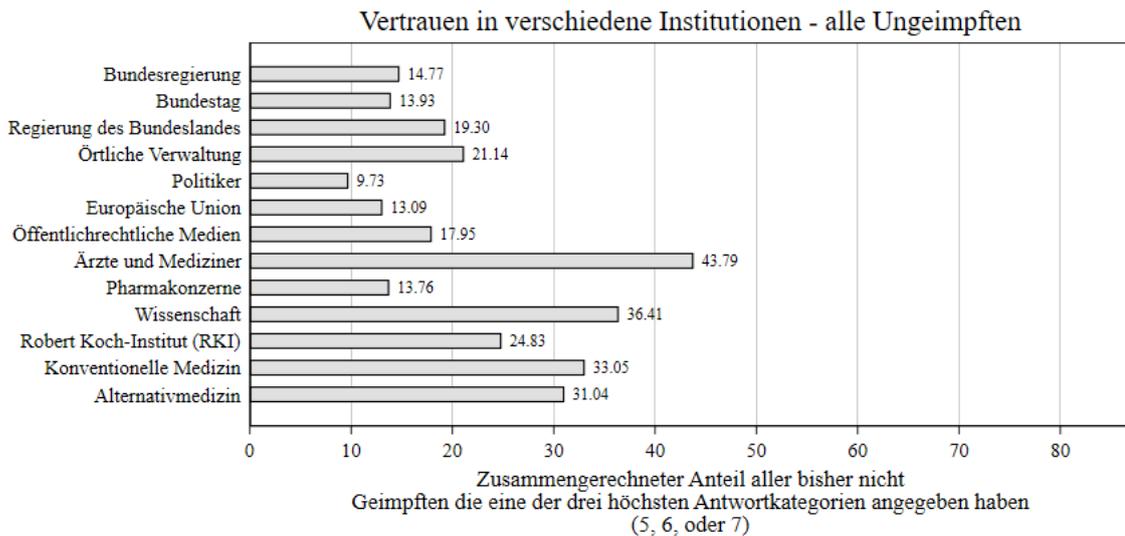
Das Vertrauen der Ungeimpften, die sich nicht impfen lassen möchten ist nochmal geringer als das aller Ungeimpften (siehe Grafik unten). Alle vier Impfstoffhersteller wecken bei nur unter 10 Prozent aller Ungeimpften mit geringer Impfabsicht Vertrauen.

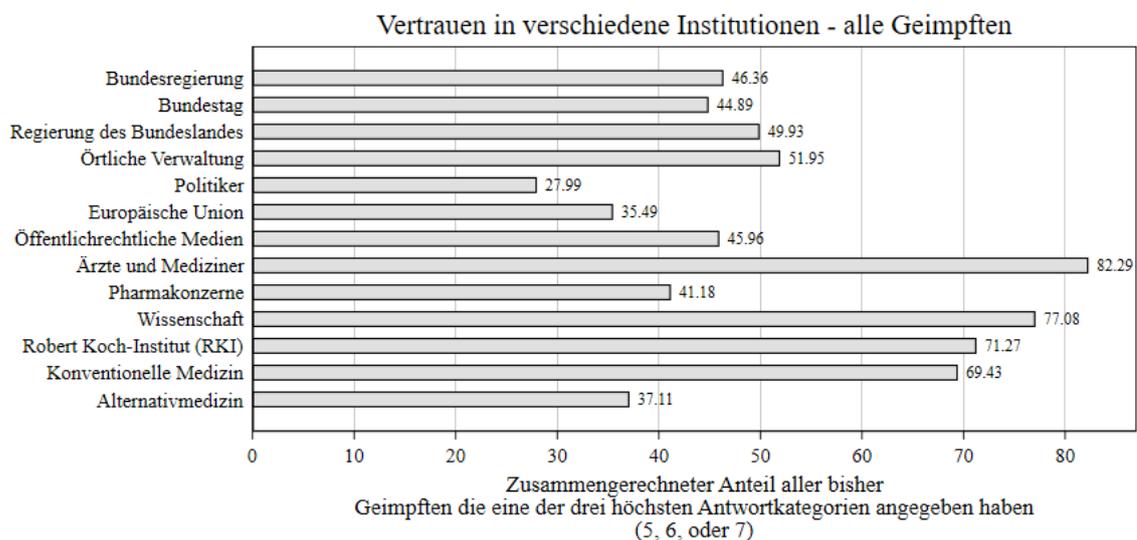
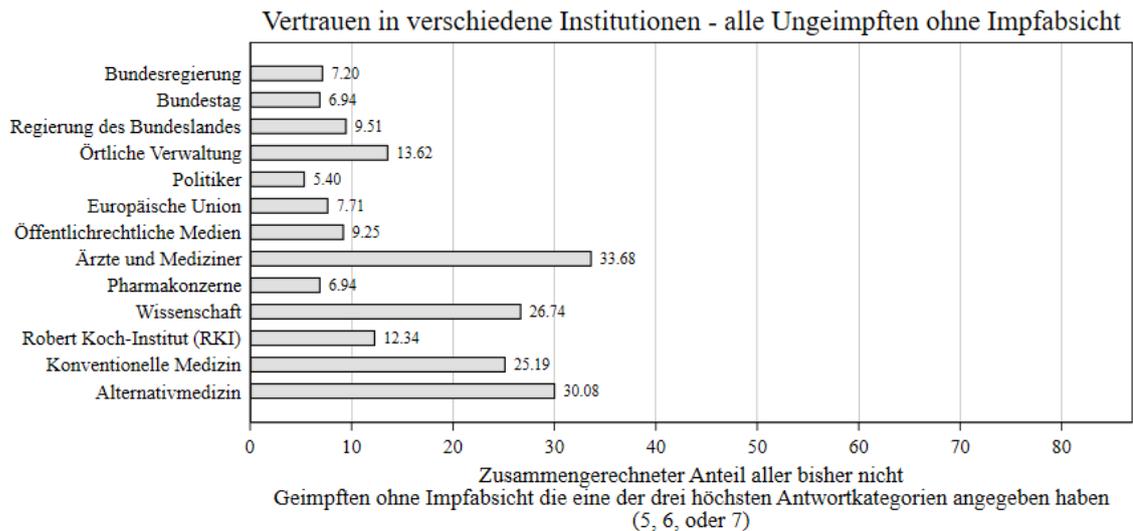


Zum Vergleich zeigt die dritte Grafik das deutlich höhere Vertrauen der bereits Geimpften in die vier Impfstoffe.



Neben dem Vertrauen in die verschiedenen Impfstoffe wurden die Befragten auch zu ihrem Vertrauen in verschiedene Institutionen, öffentliche Einrichtungen oder Personengruppen befragt. Werden die drei höchsten Antwortkategorien zusammengefasst, die das Vorhandensein von Vertrauen signalisieren (Kategorien 5 bis 7), ergibt sich folgender Überblick für die Gruppe der Ungeimpften, Ungeimpften mit geringer Impfab­sicht, sowie der bereits Erstgeimpften:



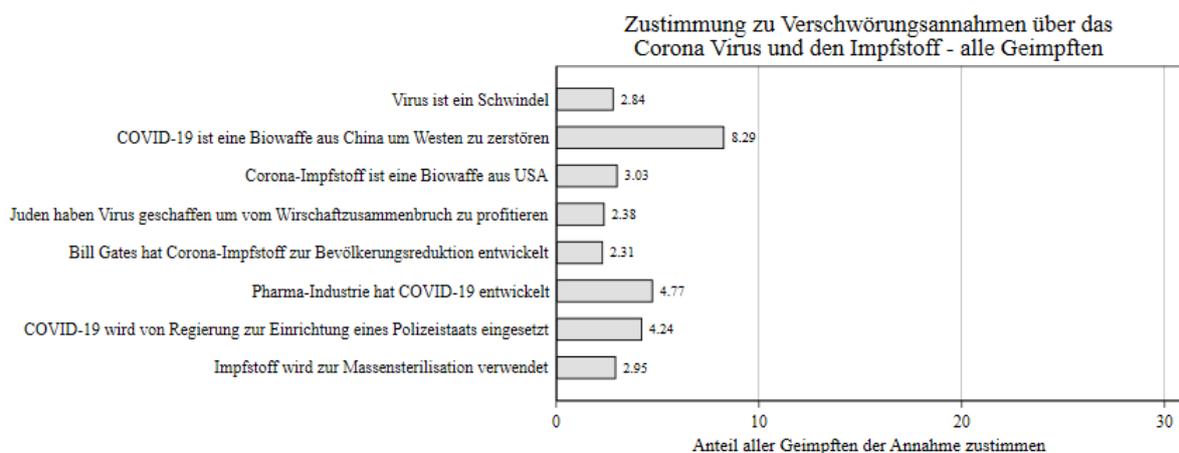
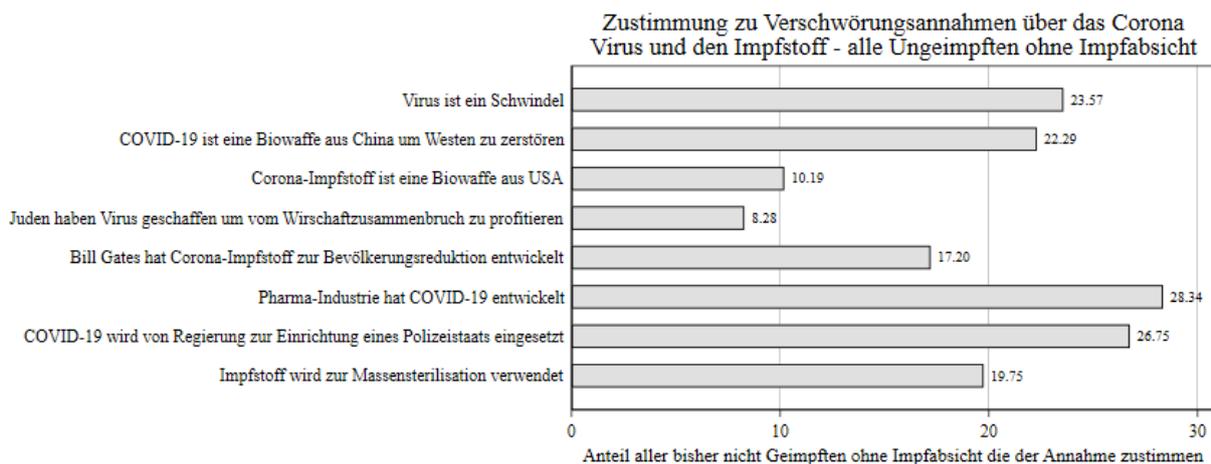
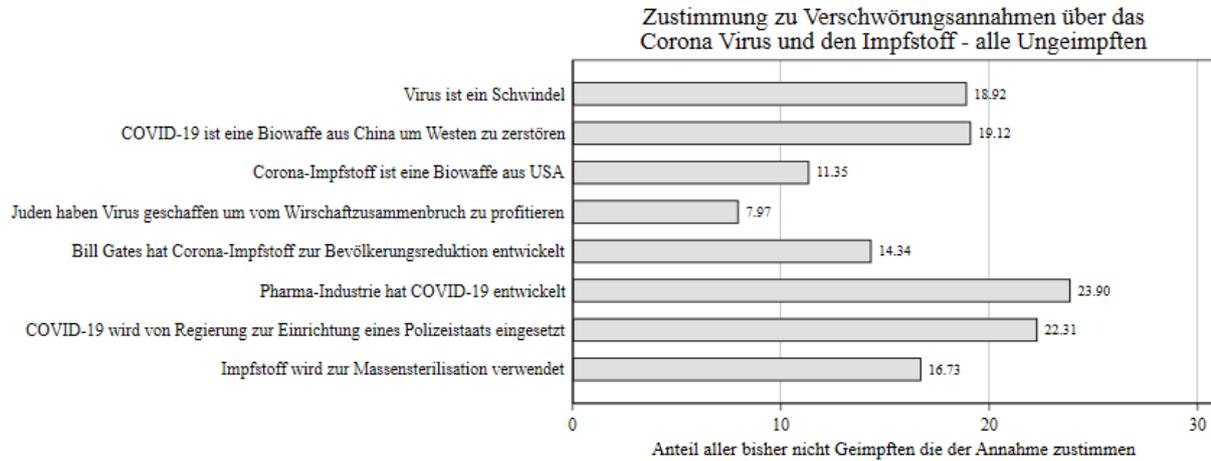


Es zeigt sich deutlich, dass die Gruppe der Ungeimpften ein geringeres Vertrauen in jegliche Institutionen, Einrichtungen und Personengruppen hat als die Gruppe der Geimpften. Noch deutlicher wird der Unterschied bei Ungeimpften mit geringer Impfab­sicht. Auch die Rangordnung der Institutionen/Einrichtungen/Personengruppen nach Vertrauen unterscheidet in den drei Gruppen. Die Institutionen/Einrichtungen/Personengruppen die an erster und letzter Stelle der Rangordnung stehen, denen also die meisten und die wenigsten Befragten ihr Vertrauen schenken sind jedoch gleich. In allen Gruppen wird den „Politikern“ am wenigsten Vertrauen entgegengebracht, und den „Ärzten und Mediziner“ am meisten Vertrauen entgegengebracht.

8. Wie stehen die Ungeimpften zur Querdenker-Bewegung und zu Verschwörungsannahmen?

Um zu untersuchen, was die Befragten über sogenannten Verschwörungsannahmen zu COVID19 und den Impfstoffen denken, wurden sie gebeten eine Reihe von Aussagen auf einer Skala von „1 – stimmt überhaupt nicht“, über „2 – stimmt nicht“, „3 – stimmt eher nicht“, „4 – teils/teils“, „5 – stimmt ein wenig“, „6 – stimmt“, bis „7 – stimmt voll und ganz“ zu bewerten. Es zeigt sich, dass noch nicht geimpfte Personen in höherem Ausmaß solchen Verschwörungsaussagen zustimmen als bereits geimpfte Personen. Besonders hoch

ist die Zustimmung zu solchen Aussagen in der Gruppe der Ungeimpften mit geringer Impfab­sicht. Werden die drei Antwortkategorien, die eine Zustimmung zur Aussage ausdrücken (Kategorien 5 bis 7) zusammengefasst, ergibt sich folgender Überblick für die Gruppe der Ungeimpften, die Gruppe der Ungeimpften mit geringer Impfab­sicht und die Erstgeimpften:

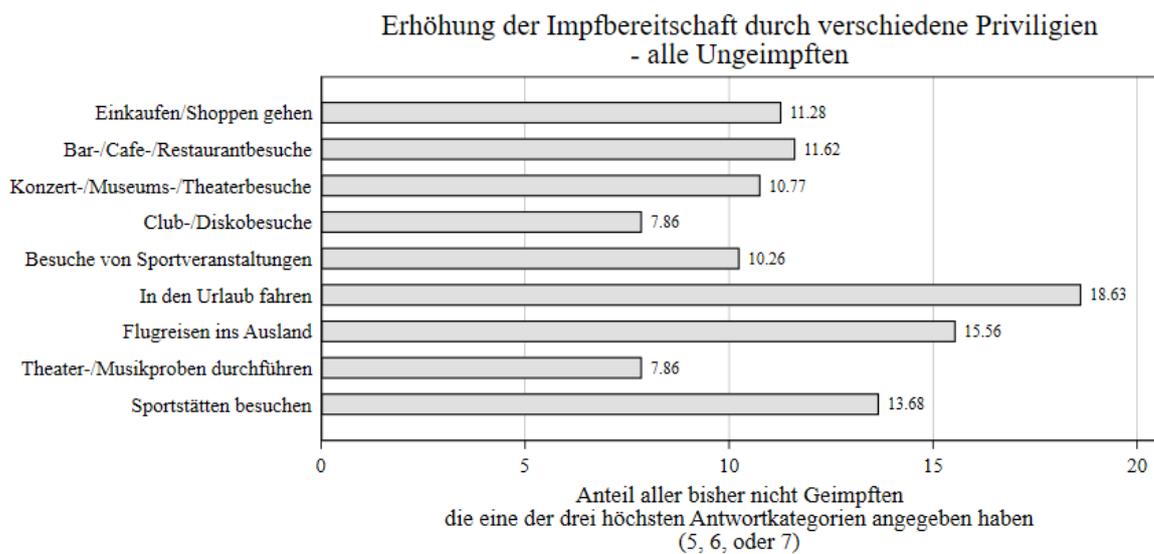


Um einzuschätzen wie die Befragten zur sogenannten Querdenker-Bewegung stehen wurden sie gefragt, ob sie schon einmal an einer Querdenker-Demonstration teilgenommen haben und ob sie in der Zukunft an einer solchen Demonstration teilnehmen würden, wenn sie die Gelegenheit hätten. Von allen Befragten gaben 2% an schon einmal an einer solchen Demonstration teilgenommen zu haben. Weitere 6,6% gaben an, dass sie in Zukunft bei

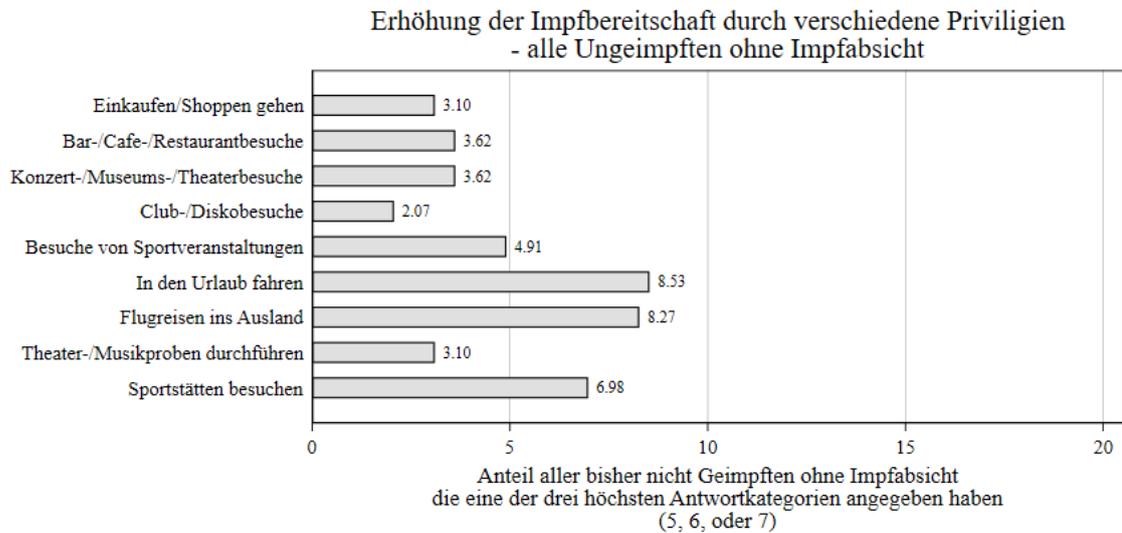
Gelegenheit teilnehmen würden. In der Gruppe der Ungeimpften gaben 5,7% an schon einmal an einer Querdenker-Demonstration teilgenommen zu haben und 22,6% gaben an, dass sie in Zukunft bei Gelegenheit teilnehmen würden. In der Gruppe der Ungeimpften mit geringer Impfab­sicht gaben 8% an schon einmal an einer Querdenker-Demonstration teilgenommen zu haben und 30,1% gaben, dass sie in Zukunft bei Gelegenheit teilnehmen würden. In der Gruppe der bereits Geimpften gaben 1,1% an schon einmal an einer Querdenker-Demonstration teilgenommen zu haben und 3,3% gaben an, dass sie bei Gelegenheit in Zukunft teilnehmen würden. Demnach sind also insbesondere Ungeimpfte mit geringer Impfab­sicht offen für die Querdenker Bewegung.

9. Können „Privilegien“ die Impfbereitschaft der Ungeimpften erhöhen?

Die nicht geimpften Befragten wurden gebeten anzugeben ob sich ihre Bereitschaft zur Impfung erhöhen würde, wenn sie für eine Impfung gegen das Coronavirus die Möglichkeit erhalten bestimmten Aktivitäten nachzugehen, die während eines Lockdowns nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich sind. Wie sehr bestimmte „Privilegien“ ihre Impfbereitschaft erhöhen würden konnten die nicht geimpften Befragten auf einer Skala von „1 – gar nicht erhöhen“ bis „7 – extrem stark erhöhen“ angeben. Wenn die drei Antwortkategorien zusammengefasst werden, die eine Erhöhung der Impfbereitschaft durch solche „Privilegien“ andeuten (Kategorien 5 bis 7), ergibt sich folgendes Bild für alle nicht geimpften Befragten:



Für alle nicht geimpften Befragten die sich nicht impfen lassen möchten ergibt sich folgendes Bild:

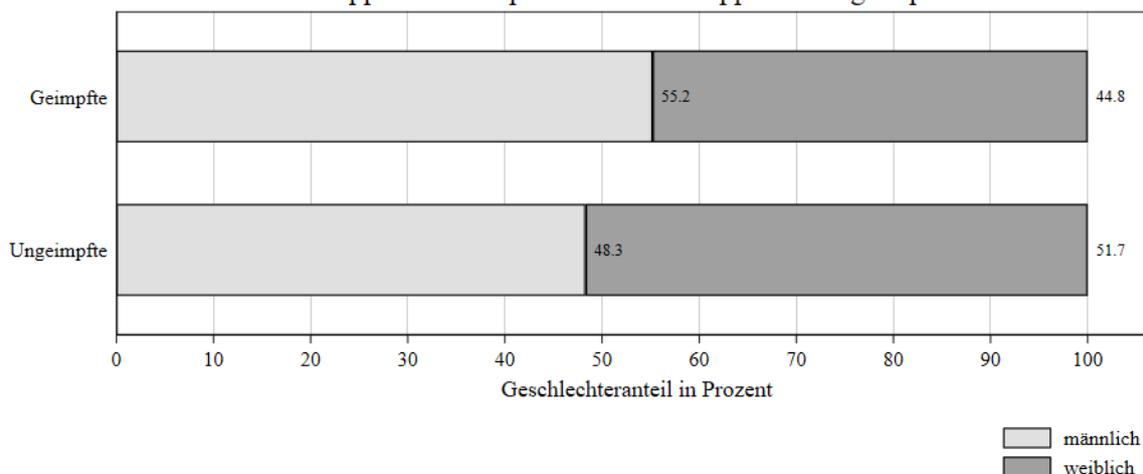


Es zeigt sich, dass „Privilegien“ die Impfbereitschaft von Personen, die sich nicht impfen lassen möchten, weniger erhöhen können, als von Personen, die aus verschiedenen (anderen) Gründen noch nicht geimpft sind. Für beide Gruppen ist das „Privileg“ in den Urlaub fahren zu können der größte Anreiz sich impfen zu lassen. Den geringsten Anreiz bieten die Möglichkeiten für „Club-/Diskobesuche“ und „Theater-/Musikproben“.

10. Gibt es Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Bildung, Migrationshintergrund und politische Überzeugungen zwischen Geimpften und Ungeimpften sowie innerhalb der Gruppe der Ungeimpften?

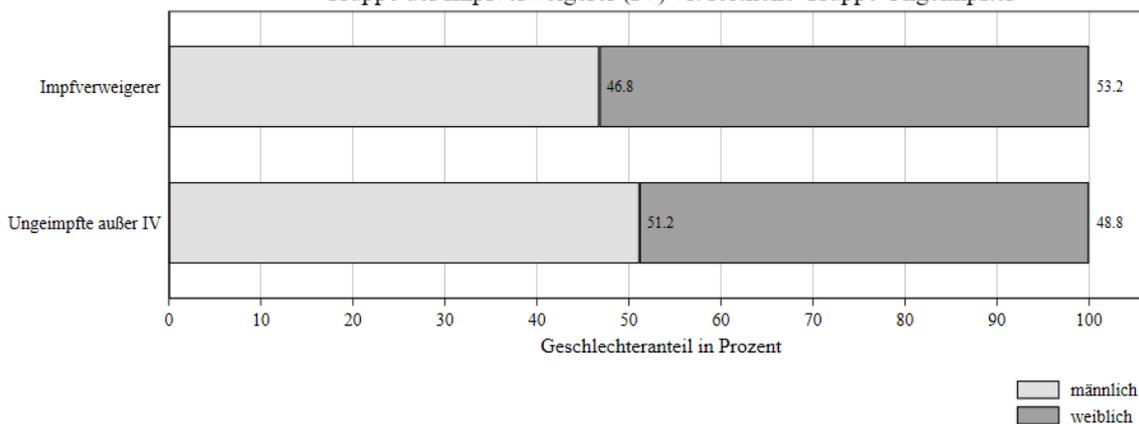
Die Befragten, die im August/September 2021 an der Untersuchung teilgenommen haben sind 53,9% männlich und 46,1% weiblich. Somit gibt es einen leichten Überschuss an Männern in der zweiten Befragungswelle. In der Gruppe der Geimpften sind allerdings 55,2% männlich und 44,8% weiblich und in der Gruppe der Ungeimpften sind 48,3% männlich und 51,7% weiblich. Der Vergleich mit der Gesamtstichprobe zeigt, dass überdurchschnittlich viele Frauen in der Gruppe der Ungeimpften sind. Somit haben mehr männliche Befragte ihre Erstimpfung erhalten als weibliche Befragte.

Unterschiede im Geschlechteranteil innerhalb der Gruppe der Geimpften und der Gruppe der Ungeimpften

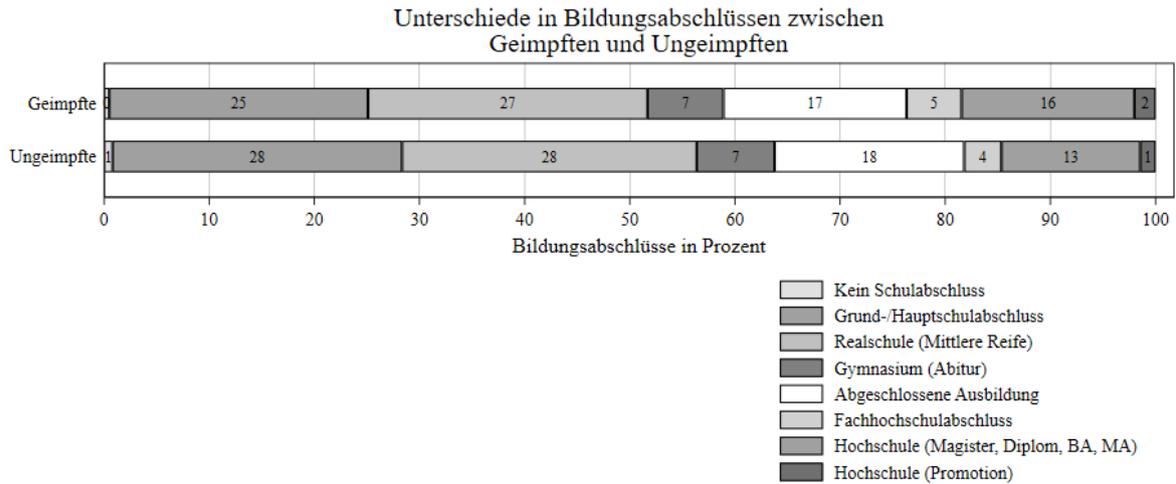


Vergleicht man Untergruppen innerhalb der Gruppe der Ungeimpften zeigt sich ein leichter Überschuss weiblicher gegenüber männlichen Impfverweigerern.

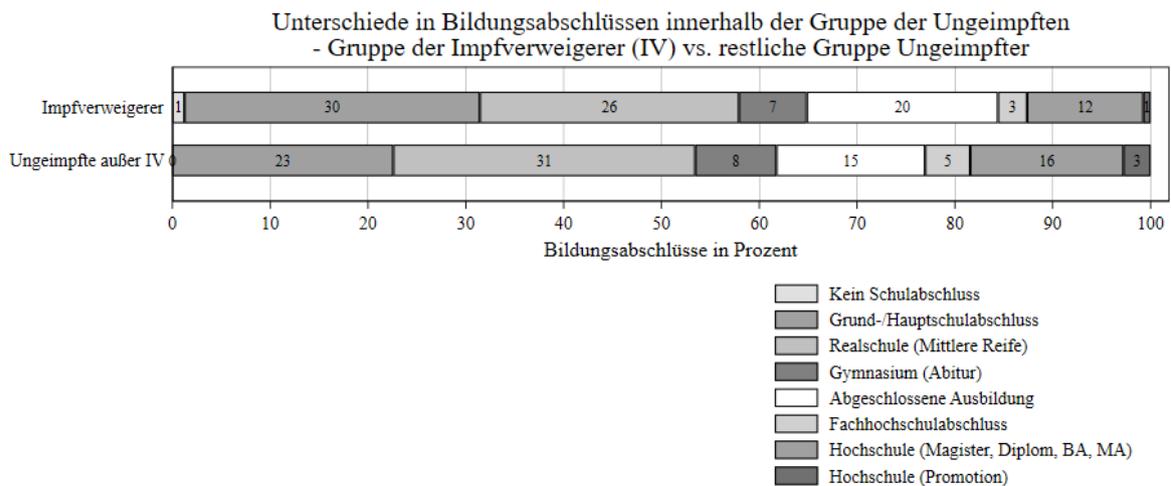
Unterschiede im Geschlechteranteil innerhalb der Gruppe der Ungeimpften - Gruppe der Impfverweigerer (IV) vs. restliche Gruppe Ungeimpfter



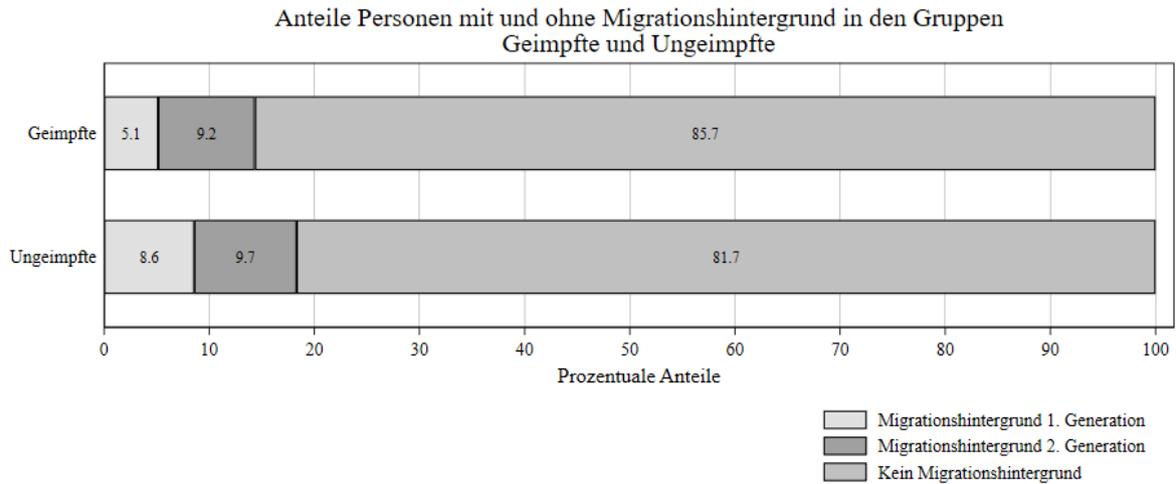
Um den Bildungsstand der Befragten zu ermitteln wurden diese gebeten ihren höchsten Bildungsabschluss zum Zeitpunkt der ersten Befragung anzugeben. Ein Vergleich der Geimpften und Ungeimpften zeigt leichte Unterschiede. Fachhochschul- und Hochschulabschlüsse kommen etwas häufiger in der Gruppe Geimpften vor und die Kategorien „kein Schulabschluss“ und „Grund-/Hauptschulabschluss“ etwas häufiger in der Gruppe der Ungeimpften.



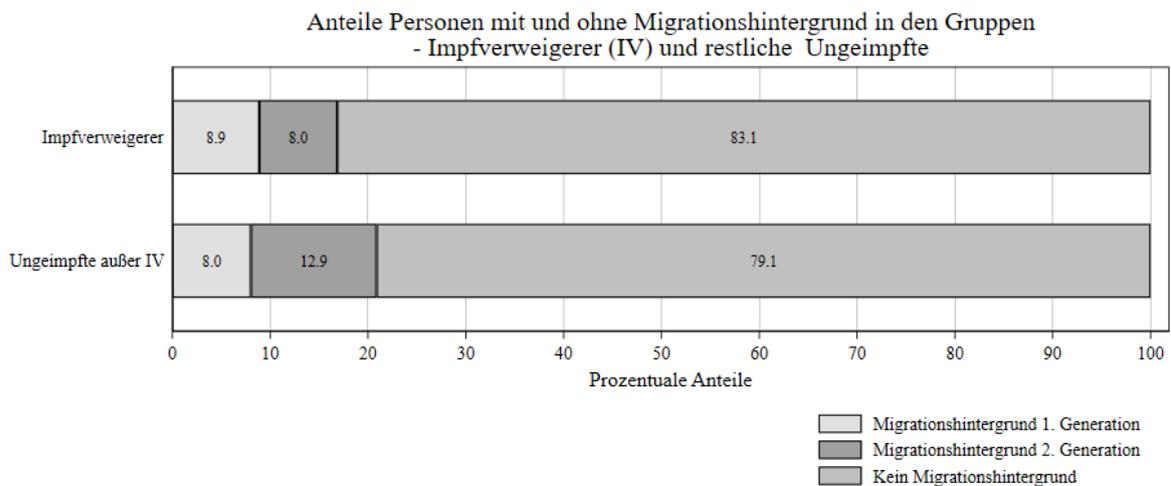
Ein Vergleich innerhalb der Gruppe der Ungeimpften zeigt sich, dass Impfverweigerer eher niedrigere Bildungsabschlüsse aufweisen als die restlichen Ungeimpften. So ist beispielsweise der Anteil von Personen ohne Schulabschluss oder mit Grund-/Hauptschulabschluss bei den Impfverweigerer um 8 Prozentpunkte höher als bei den restlichen Ungeimpften. Der Anteil der Fachhochschul- oder Hochschulabschlüsse ist hingegen um 8 Prozentpunkte geringer.



Um den Migrationshintergrund der Befragten zu ermitteln wurden diese gebeten anzugeben ob sie selbst in Deutschland geboren wurden, sowie ob ihre Mutter und/oder ihr Vater in Deutschland geboren wurde/n. Haben die Befragten angegeben nicht in Deutschland geboren zu sein, wurden sie unabhängig vom Geburtsort ihrer Eltern in die Kategorie „Migrationshintergrund 1. Generation“ eingeordnet. Haben die Befragten angegeben, dass sie in Deutschland geboren sind, und dass ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde, wurden sie in die Kategorie „Migrationshintergrund 2. Generation“ eingeordnet. Haben die Befragten angegeben, dass sie in Deutschland geboren sind, und dass beide Elternteile in Deutschland geboren wurden, wurden sie in die Kategorie „Kein Migrationshintergrund“ eingeordnet. Vergleicht man den Anteil der Personen mit und ohne Migrationshintergrund in den Gruppen der Geimpften und Ungeimpften, zeigt sich, dass der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in der Gruppe der Ungeimpften höher ist als in der Gruppe der Geimpften. Dies gilt sowohl für Migranten erster und zweiter Generation.

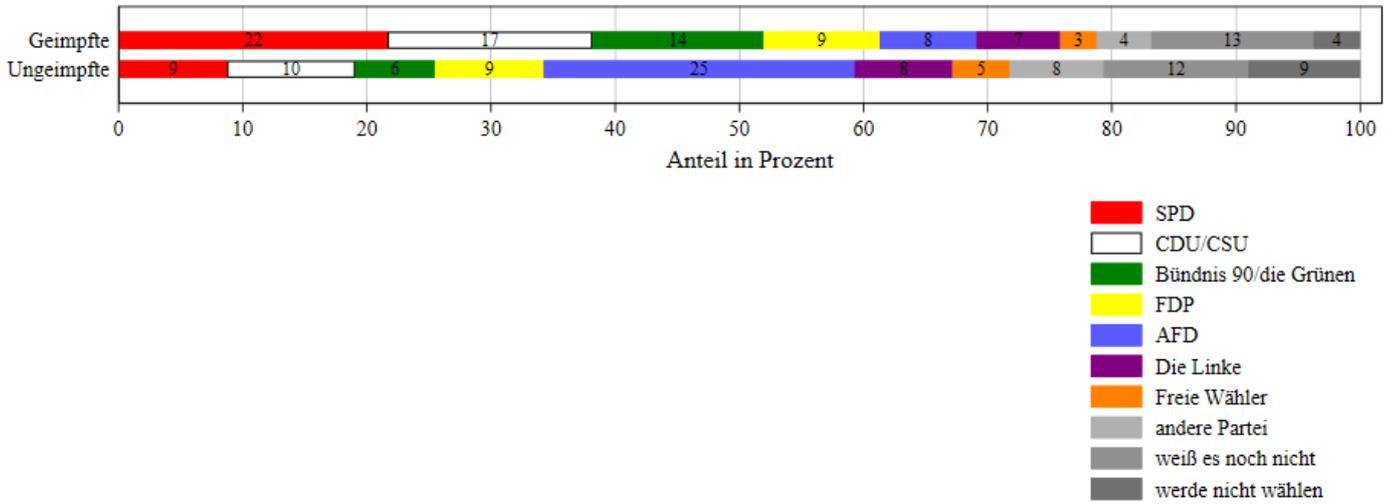


Innerhalb der Gruppe der Ungeimpften herrscht ein weniger klares Bild. Im Vergleich zu anderen Ungeimpften haben Impfverweigerer häufiger einen Migrationshintergrund 1. Generation (8,9% vs. 8%), jedoch weniger häufig einen Migrationshintergrund 2. Generation (8% vs. 12,9%). Wenn der Migrationshintergrund 1. und 2. Generation zusammengefasst wird, haben Impfverweigerer seltener einen Migrationshintergrund als andere Ungeimpfte.



Um Unterschiede in der politischen Einstellung der Geimpften und Ungeimpften, sowie innerhalb der Gruppe der Ungeimpften festzustellen, wurden die Befragten gebeten anzugeben, welche Parteien sie bei der Bundestagswahl 2021 wählen werden. Die deutlichsten Unterschiede zeigen sich in den Stimmanteilen für SPD, CDU/CSU, und Bündnis90/Grüne (höhere Anteile Geimpfter) sowie für die AFD, andere Parteien und Nichtwähler (höhere Anteile Ungeimpfter).

Unterschiede in den Parteipräferenzen zwischen Geimpften und Ungeimpften



Vergleicht man die Gruppen innerhalb der Ungeimpften fällt auf, dass Impfverweigerer überdurchschnittlich oft die AFD wählen würden (32%). Die restlichen Ungeimpften würden am häufigsten die CDU/CSU (17%) wählen.

Unterschiede in den Parteipräferenzen innerhalb der Gruppe der Ungeimpften - Impfverweigerer (IV) vs. restliche Gruppe Ungeimpfter

